

KÜHLES NASS AN HEISSEN TAGEN

Ohne Wasser geht nichts. Dies gilt nicht nur für uns Menschen, sondern auch für das Pferd. Die Wasserversorgung der Pferde ist nicht zu unterschätzen, will man gesunde und leistungsfähige Pferde haben. Gerade in den warmen Sommermonaten muss das besonders beachtet werden.

Das Wasser macht rund zwei Drittel des Pferdegewichtes aus. Es übernimmt wichtige Funktionen im Körper und ist in Zellen, Blut, Lymphe, aber auch im Darm und vielen anderen Orten verteilt. Wasser trägt nicht nur dazu bei, dass der Darmkanal und der Stoffwechsel ungestört funktionieren, sondern ist auch für die Regulation des Wärmehaushalts unentbehrlich. Gerade im Sommer wird diese Thematik besonders wichtig.

WIE VIEL WASSER TRINKT DAS PFERD?

Der Wasserbedarf variiert von Pferd zu Pferd ¹⁾. Je nach Witterungsverhältnissen, Leistung, Ration und Körpergewicht liegt der Bedarf unterschiedlich hoch. Der Trinkwasserbedarf hängt zudem von folgenden Faktoren ab:

- Der Wassermenge, die gleichzeitig mit dem Futter aufgenommen wird
- Den Wasserverlusten des Körpers über Niere, Darm, Haut, Lunge und Euter

Die Witterung beeinflusst die Tränkemenge enorm stark. Liegt die Umgebungstemperatur bei 0 bis 5 °C, so nehmen Weidepferde nur einmal in acht Stunden Wasser auf, bei 30 bis 35 °C hingegen rund zweimal pro Stunde. Die Wasserversorgung muss folglich immer sichergestellt sein. So verlangt auch das Tierschutzgesetz für Equiden, dass diese mehrmals täglich mit Wasser zu versorgen sind.

WO GEHT DAS WASSER HIN?

Das Pferd verliert das Wasser auf verschiedenen Wegen. Die grössten Wassermengen werden über den Harn ausgeschieden. Über die Niere werden Stoffe, die nicht mehr im Körper gebraucht werden oder



HYPONA-Iso

Die Elektrolyten-Tränke eignet sich für die schnelle Erholung nach starker Beanspruchung und hohem Mineralienverlust durch starkes Schwitzen. Das Pulver kann mit dem Futter verabreicht oder im Wasser aufgelöst werden. Zudem eignet sich HYPONA-Iso auch für Fohlen mit hohem Wasser- und Mineralienverlust bei Durchfall.

überschüssig sind, in gelöster Form abtransportiert und aus dem Körper geschafft. So werden beispielsweise überschüssige Mineralien wie Kalium, Kalzium oder Natrium ausgeschleust. Hat das Pferd einen grossen Überschuss an solchen Mengenelementen, häuft sich das Harnlassen der Pferde, da die Konzentration solcher Stoffe im Harn nur bis zu einer gewissen Grenze möglich ist. Die tägliche Harnmenge erreicht bei normaler Fütterung und normalen Umgebungstemperaturen ein bis drei Liter pro 100 kg Körpermasse. Bei einem Pferd mit 500 kg Körpermasse werden so rund fünf bis 15 Liter Harn pro Tag ausgeschieden.

Auch über den Kot wird Wasser ausgeschieden. Je nach Zusammensetzung der Ration und Verdaulichkeit der einzelnen Futtermittel wird mehr oder weniger Wasser ausgesondert. Bei schlecht verdaulichen Futtermitteln steigt die Menge, entsprechend höher ist der Wasserbedarf. Pro Tag werden 0,5 bis 3,5 Liter Wasser mit dem Kot ausgeschieden. Bei Durchfall wird der Wassergehalt im Kot stark erhöht (bis zu 90%), was zu einem grossen Flüssigkeitsdefizit führt und besonders bei Fohlen beachtet werden muss. Der Kreislauf der Tiere wird durch den grossen Wasser- und Elektrolytverlust stark beeinträchtigt, was zu schwerwiegenden Folgen bis hin zur Dehydrierung führen kann.

WASSERVERLUST DURCH SCHWITZEN

Wie auch beim Menschen erwärmt sich beim Pferd der Körper durch physische

Aktivität. Nur 25 bis 35 Prozent der umgesetzten Energie in den Muskeln resultieren in Bewegung. Der Rest wird in Wärme umgewandelt und erhitzt dadurch den Körper. Zur Regulierung der Wärme bildet das Pferd einerseits Sch weiss, andererseits wird die Ausatemluft erwärmt. Hat das Pferd warm, steigt die Temperatur im Körperinnern an und somit auch diejenige des Blutes. Kommt das erwärmte Blut in die Lunge, wird der Sauerstoff aufgenommen und die Wärme abgegeben, wodurch sich die Temperatur der Ausatemluft erhöht.

Der grösste Teil der Wärme wird jedoch über die Haut durch Sch weiss abgebaut. Je nach Leistung, Temperatur, Luftfeuchte, Wind und Sonneneinstrahlung variiert die Sch weissmenge erheblich.²⁾

Mit dem Sch weiss werden grosse Mengen an Wasser und viele Elektrolyte ausgeschieden, die wieder zugeführt werden müssen.

Stark erhitzte oder beanspruchte Pferde neigen nach grossen Anstrengungen zu hastigem Trinken, was Verdauungs- und Kreislaufprobleme zur Folge haben kann. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, den Pferden erst nach dem Abkühlen des Körpers kleinere Mengen Wasser in regelmässigen Abständen anzubieten.

WASSERAUFNAHME POSITIV BEEINFLUSSEN

Das Pferd braucht zwingend Wasser. Was aber, wenn das Pferd auf einmal mehr schlecht als recht trinkt? Infolge von starker Beanspruchung oder Krankheit kann

es vorkommen, dass das Pferd ungenügend Wasser aufnimmt. Verschiedene Tricks helfen, die Trinklust anzuregen. So kann das Wasser mit anregenden Zusätzen versetzt werden wie beispielsweise Apfelsaft. Auch Elektrolyten-Zusätze eignen sich, da diese dem Pferd eine schnelle Erholung ermöglichen und zudem den Mineralienverlust ausgleichen.

WASSERQUALITÄT IST A UND O

Pferde brauchen frisches, sauberes Wasser, das im Geschmack neutral ist. Die geeignete Wassertemperatur liegt bei neun bis zwölf Grad Celsius. Am besten steht den Pferden durchgehend Wasser zur Verfügung. Die Tränken müssen jedoch regelmässig kontrolliert und gereinigt werden. Gerade in den Sommermonaten ist stark darauf zu achten, damit sich keine Bakterien entwickeln, die dem Pferd und dessen Verdauung schaden.

FAZIT

Der Pferdekörper besteht zu einem grossen Teil aus Wasser. Entsprechend hoch ist der Wasserbedarf. Ein 500 kg schweres Pferd benötigt je nach Arbeit bis zu 50 Liter Wasser pro Tag. Einen Grossteil des Wassers scheidet das Pferd über den Harn oder mit dem Kot aus. Bei starkem Schwitzen wird jedoch der grösste Teil des Wassers über die Haut in Form von Sch weiss ausgesondert, um die Körpertemperatur zu regulieren. Durch Sicherstellen der ständigen Wasserverfügbarkeit kann das Pferd den entstehenden Bedarf decken.

Täglicher Wasserbedarf¹⁾

	Liter pro 100 kg Körpermasse	Liter pro Pferd mit 500 kg Körpermasse
Fohlen	7-10	
Ausgewachsene Pferde		
Erhaltungsbedarf	3-5	15-25
Säugende Stute	8	40
Leichte Arbeit	5-7	25-35
Schwere Arbeit	7-10	35-50
Je kg Futter-TS	3-3,5	30-35 (bei 10 kg TS)

Der Autor

Simon Lepori
HYPONA-Spezialist
Zollikofen

hypona.ch



Gebildete Sch weissmenge in Abhängigkeit der Beanspruchung des Pferdes²⁾

Arbeitsleistung	Sch weissmenge (Liter/100 kg Körpermasse und Tag)
Leichte Arbeit	0,5-1,2
Mittlere Arbeit	1,3-1,7
Schwere Arbeit	1,8-2,4
Sehr schwere Arbeit	2,5->5